

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Sonntag den 20. März

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Infectionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amthliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher haben die Gemeindepfleger auf den § 14 der Ministerialverfügung vom 23. März 1881 betr. die Vollziehung des Reichsviehseuchengesetzes und des dazu ergangenen Württb. Ausführungsgesetzes vom 20. März 1881, Reg.-Bl. S. 202 hinzuweisen, wonach die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestands nach dem Viehbestand vom

31. März d. J.

zu erfolgen hat.

Die erforderlichen Formularien werden den Ortsvorstehern von hier aus zugefertigt werden. — Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die in Nr. 61 S. 393 des Staatsanzeigers von 1887 veröffentlichte Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend „die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere“ vom 12. d. M. besonders hiemit hingewiesen.

Im Interesse der Geschäftsvereinfachung ist es gelegen, daß auch heuer wieder der Einzug der Umlagebeträge mit der Viehaufnahme verbunden wird.

Den 18. März 1887.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

#### An die Schultheißenämter.

Da es bei der vorgerückten Jahreszeit nicht unwahrscheinlich ist, daß der neugefallene Schnee rasch schmilzt und einen hohen Wasserstand veranlaßt, so werden die Schultheißenämter angewiesen, die Besitzer des an der Enz und ihren Seitenbächen gelagerten Holzes anzuhalten, daselbe entweder außerhalb des Hochwasserbereichs zu schaffen oder in der Weise aufzupoltern und zu befestigen, daß es nicht von dem etwa eintretenden Hochwasser fortgenommen werden kann.

Den 18. März 1887.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Hofstett.

#### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. März  
mittags 12 Uhr  
in der Rälbermühle wiederholt aus Berg-

wald, Abt. 47 Strohüttle u. 56 Sommerberg: 40 Eichen mit 18 Fm.; ferner aus Bergwald, Abt. 38 Rälbersteig und 72 Salbenfeld:

289 St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit 165 Fm. (worunter 52 Fochsen mit 31 Fm.), 15 tann. Baustangen III. Kl., 1 Km. eich. Anbruch und 136 Km. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Revier Herrenalb.

#### Stammholz-, Kleinnuthholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. März  
vormittags 10 Uhr

werden aus den Staatswaldungen Scheideichen, Mutterthal, Delberg und Stechlaubbrunnen:

1467 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 715,49 Fm., 1525 St. Langholz V. Kl. mit 234,26 Fm., 510 St. Sägholz I. bis III. Kl. mit 202,90 Fm., 1333 St. Grubenholz mit 52,70 Fm., 25 Eichen mit 6,89 Fm., 2 Buchen mit 1,02 Fm., 975 Werkstangen, 1861 Hopfenstangen, 3905 Reisstangen verkauft.

Ferner aus Abt. Stechlaubbrunnen: 15 Km. buch. Scheiter, 22 Km. dto. Prügel, 26 Km. dto. Abfall, 8 Km. birf. Scheiter, 4 Km. dto. Prügel, 8 Km. Nadelholzscheiter, 33 Km. dto. Prügel und 377 Km. dto. Abfall.

(Das Langholz IV. und V. Kl. kommt in besonderen Losen zum Verkauf.)

Zusammentunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

#### Bekanntmachung

der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betriebe dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche Montag den 2. Mai ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 5. April bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, 9. März 1887.

Werner.

Dennach.

#### Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am kommenden  
Dienstag den 22. März d. J.  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus dahier aus dem Gemeindewald:

195 St. Langholz III. und IV. Kl.,  
38 „ Baustangen,  
5 „ Gerüststangen,  
4 „ Ausschuhstangen.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 17. März 1887.

Schultheißenamt.  
Aldinger.



Neuenbürg.  
**Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. d. M.  
nachmittags 2 Uhr  
werden aus dem Stadtwald Buchberg,  
Mühlteich und Mißebene auf dem Rathaus  
hier verkauft:

- 50 St. tannen Langholz IV. Kl. mit 20 Fm.,
- 320 „ tann. Baustangen mit 80 Fm. und
- 950 „ tann. Gerüststangen m. 14 Fm.

Den 19. März 1887.  
Stadtschultheißenamt.

Schömburg.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am  
Freitag den 25. März d. J.  
mittags 1 Uhr  
auf dem Rathaus dahier  
58 St. forch. Langholz mit 28,05 Fm.  
9 Am. forch. Prügelholz,  
sämtl. Holz angerückt.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Schultheißenamt.  
Rentschler.

**Landwirtschaftliches.**

Neuenbürg.  
**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Am Freitag den 25. d. Mts.  
(Mariä Verkündigung)  
nachmittags 2 Uhr  
findet die statutenmäßige jährliche

**Bezirksversammlung**

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in  
Neuenbürg im Saale der Bierbrauerei von  
Albert Lutz statt, wozu die Vereinsmit-  
glieder hiemit eingeladen werden.

Gäste sind willkommen.

**Tagesordnung.**

1. Wahl des Vereinsvorstandes, sowie sonstige Wahlen,
2. Beratung des Jahresberichts pr. 1886,
3. Vorlage der Rechnung pr. 1886,
4. Feststellung des Stats pr. 1887,
5. Vortrag des Hrn. Landtagsabgeord. Beutter über Entwurf eines Gesetzes betr. das landw. Nachbarrecht,
6. Sonstige Mitteilungen.

Den 18. März 1887.

Der Vereinsvorstand.

J. B.

Hofmann.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen  
Bezirksvereins, sowie die sonstigen Bezirks-  
angehörigen werden darauf aufmerksam  
gemacht, daß

**Bestellungen von Grassamen**

(vergl. Enzyk. Nr. 35) noch  
bis zum 31. ds. Mts.  
von dem Vereinssekretär Oberamtstierarzt  
Böpple entgegen genommen werden.  
Den 18. März 1887.

Der Vereinsvorstand.

J. B.

Hofmann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

**Zur Feier des 90. Geburtstages**

**S. Maj. des deutschen Kaisers**

erlauben wir uns, unsere Mitbürger in Stadt und Bezirk zu einer  
**allgemeinen geselligen Vereinigung**

am **Dienstag den 22. März d. J.**

abends 7 Uhr

in das Lokal von Bierbrauer Lutz

hiemit freundlichst einzuladen.

Den 14. März 1887.

Das Komite.

Calmbach.

**Einladung.**

Zur Feier des 90. Geburtstages unseres Kaisers

findet am

22. März von abends 7 Uhr an

**eine gesellige Vereinigung**

aller Freunde von Kaiser und Reich

im Gasthof zum „Hirsch“ hier statt. — Es ist zu wünschen, daß sich insbesondere  
auch die hiesigen Vereine am Feste zahlreich beteiligen.

Neuenbürg.

**Drahtverschluß-  
Flaschen,**



schön und schwer im Glas zu den niedrigsten Preisen empfiehlt

**Theodor Weiss.**

**Zugelaufener Hund.**

Dem Christian Kusterer jr. in Unter-  
kollbach ist am 16. d. M. ein mittel-  
großer Hund (Rüde) schwarz und weiß  
gefleckt mit gelben Rinnbaden u. behängten  
Ohren zugelaufen. Der rechtmäßige Eigen-  
tümer kann denselben gegen Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen  
abholen.

Pforzheim.

**Lehrlinge**

werden angenommen bei

Hr. Frank,  
Bleichstraße.



**Liederkranz Neuenbürg.**

Sonntag 1 Uhr  
**Probe.**

**Gasthof feil.**

In einer verkehrreichen Garnisons-  
und Fabrikstadt Mittelbadens ist ein sehr  
frequenter Gasthof krankheitsshalber um einen  
sehr annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Derselbe enthält sehr schöne auf das neueste  
eingerichtete Lokalitäten für große und  
kleinere Gesellschaften, Gartenwirtschaft,  
große Hofraithe, vorzügliche Keller nebst  
großem Gemüse- und Obstgarten etc. Durch  
die Nähe einer Großstadt sehr beliebter  
Ausflugsort. Rentabilität nachweisbar.  
Anzahlung 20—2500 M. Schriftliche An-  
gebote sind unter Chiffre J. S. an die  
Expedition des Blattes einzureichen.

Neuenbürg.

25 Zentner

**Heu und Gehnd**

verkauft Karl Hegelmayer.

**Schreib- und Copiertinten**

empfehl J. Meck.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall a. M., Calw.

Calmbach.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

David Stoll, Schmiedmeister.

### Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

|                |                 |       |      |        |
|----------------|-----------------|-------|------|--------|
| Pfd. St. 500.— | Türken          | m. H. | 200  | Depôt. |
| Pfd. St. 500.— | Egypter         | " "   | 500  |        |
| Pfd. St. 500.— | Portugiesen     | " "   | 500  |        |
| Stück 25.—     | öst. Creditakt. | " "   | 1000 |        |
| Thlr. 5000.—   | Disconto-Com.   | " "   | 1500 |        |

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

A. Federlin,  
Bankhaus  
Frankfurt a. M.

Neuenbürg.

Unterzeichnete bringt ihre

### Mohn- u. Reyskuchen

zum billigsten Preis in empfehlende Erinnerung.

J. Mahlers Witwe.

Neuenbürg.

Eine Anzahl

### Milchschweine,

4 Wochen alt, (bekannt schöner Race) hat zu verkaufen

Carl Mahler, Seifenfieder.

Neuenbürg.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Wtw. Schrägle verkauft ihr Anwesen bestehend in Haus und Scheuer mit ca. 5 Viertel Küchen- und Baumgarten beim Haus und 1/2 Morgen Grasfeld im Hügle. Nach Umständen wird auch das Haus besonders verkauft.

Käufe werden abgeschlossen durch Ernst Lutz.

Obige verkauft auch ca. 20 Zentner Sen.

### Papier-Laternen u. Ballons

empfehlst von 20 J an per Stück.

J. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Der Reichstag ermächtigte den Präsidenten, dem Kaiser die Geburtstags-Glückwünsche des Hauses in einer Adresse, eventuell auch mündlich, zu überbringen.

Wie die Chefs der übrigen Reichsämter an Kaisers Geburtstage die Mitglieder ihres Ressorts bei sich zu versammeln pflegen, wird in diesem Jahre auch der Chef einer vor wenigen Jahren neu errichteten Reichsbehörde, der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Bödiker, neben den Mitgliedern des Amtes auch die Vorstände der Berufsgenossenschaften zur Feier dieses Tages zu sich einladen.

Mit der Ausarbeitung der Branntweinsteuervorlage ist man, wie die „Hamb. Nachr.“ schreiben im preussischen Finanzministerium beschäftigt. Zunächst handle es sich dabei nur um eine provisorische Steuer. Man wolle dieselbe so bemessen, daß der Ertrag gerade ausreicht, das jetzt vorhandene Defizit und den aus der Militärvorlage resultierenden Mehrbedarf, zusammen also etwa 50—55 Mill. Mark, zu decken. Ob hierzu eine Steuer von 30 Pf. pro Liter genügen wird, bleibe näherer Prüfung vorbehalten. Die Erhöhung der Steuer auf 60, dann 80 und schließlich 120 Pfennig pro Liter sei von der Verständigung über die Detailbestimmungen der Steuer abhängig.

Berlin, 16. März. Unser ganzes militärisches Getriebe hat durch die Ereignisse der letzten Zeit nach allen Richtungen hin neuen Anstoß erhalten, wozu noch kommt, daß auch Reformen, die unabhängig sind von der Politik und Heeresvermehrung gerade jetzt ihrer Verwirklichung entgegengehen. Hierzu gehört die Neuausrüstung der Infanterie mit verändertem Gepäck, die Einführung des Mehrladers, die unmittelbar in Aussicht stehende neue Felddienstordnung und eine veränderte Schießinstruktion.

Berlin, 17. März. Der Reichstag beriet gestern die gewerbepolitischen Anträge des Abg. Hise und den Antrag des Abg. Lohren, sämtlich das Kapitel des Arbeiterschutzes betreffend, das auf Grund derselben Anträge bereits in früheren Sessionen des Reichstages verhandelt worden ist. Es handelt sich dabei um Festsetzung der Arbeitszeit, Kinder-

Frauen- und Nachtarbeit und um die Sonntagsruhe. Sämtliche Anträge wurden einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Berlin, 17. März. Der Gesetzentwurf wegen Abänderung der Gerichtskosten und Anwaltsgebühren wurde vom Bundesrate angenommen und geht alsbald dem Reichstag zu.

Die Zahl der beim Reichstage eingegangenen Wahlproteste beträgt nahezu 70, das ist weniger als in früheren Legislaturperioden.

Die Verleihung des höchsten preussischen Ordens an den italienischen Minister des Aeußern, Grafen Robilant, ist, wie die „N. Z.“ schreibt, gerade in diesem Augenblick besonders bedeutungsvoll. Sie beweist einerseits, welches Gewicht seitens der deutschen Regierung auf ein inniges Zusammengehen mit Italien als eine zuverlässige Friedensbürgschaft gelegt wird, und andererseits, daß der politische Blick und die Thatkraft des jetzigen Leiters der italienischen auswärtigen Politik diesseits voll und warm anerkannt wird.

Nach dem „Berl. Tagebl.“ hätte die Berliner Geheimpolizei den ersten Wink nach Petersburg gelangen lassen, daß ein Attentat beabsichtigt sei.

Die Holzausfuhr nach Frankreich über die elsass-lothringische Grenzstationen ist in der letzten Zeit zurückgegangen und übersteigt den normalen Umfang früherer Jahre nicht mehr. Man darf hiernach annehmen, daß die Franzosen ihr Bedürfnis an Holz bereits gedeckt haben, oder daß man von dem bisherigen System, zu dessen Durchführung das Holz gebraucht wurde, abgegangen ist.

Die Spinnerei von Alois Knops in Blumenthal bei Aachen ist am 16. d. Mts. vollständig niedergebrannt. Hundert Arbeiter sind dadurch aufs erste brotlos geworden.

Aus dem Renchtal, 16. März. Seit einigen Tagen ist, laut „Konst. Z.“, bei der Station Hubacher eine Maschine aufgestellt, welche die Aufgabe hat, Granitfelsen in Stücke von der Größe des Straßenmaterials zu zerkleinern. Diese Steine finden auf den Wällen der Festung Straßburg Verwendung und zwar in der Weise, daß sie in Verbindung mit Zement in einer Dike von 1,20 Meter unter die jetzige Erdschicht gebracht werden. Dadurch werde nach angestellten Versuchen eine Masse hergestellt, die dem schwersten Geschloß Widerstand zu leisten vermöge. Unser Thal liefert 40 000 Kubikmeter solcher Steine.

Michelstadt i. O., 14. März. Das neue Erdbeben in Italien und Frankreich vom 11. März nachmittags nach 3 Uhr machte sich auch bei uns im Odenwald bemerkbar. In einem Hammerwerk, das etwas entfernt von der Stadt und ganz frei im Wiesengrunde liegt, hörte man gegen 2 1/2 Uhr früh morgens von Freitag auf Samstag ein leises Rollen, ähnlich dem eines beginnenden Gewitters, und verspürte gleich darauf eine Erschütterung.

Württemberg.

Wie wir erfahren, haben Seine Majestät der König befohlen, daß der Kommandeur des Infanterie-Regts. Kaiser



Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, Oberst von Alberti, die Glückwünsche des Regiments Seiner Majestät dem Kaiser als dem hohen Chef desselben bei der diesjährigen Geburtstagsfeier am 22. März persönlich überbringen soll. (St.-Anz.)

Ein Erlaß Sr. Maj. des Königs giebt den 22. März in sämtlichen Schulanstalten des Landes schulfrei.

Das Kriegsministerium macht bekannt, daß am 31. d. Mts. von dem zum XV. Armeekorps abkommandierten 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 das Füsilier-Bataillon von Schlettstadt nach Straßburg verlegt wird. Stuttgart, den 16. März 1876.

Stuttgart, 16. März. Eine neue der Kammer zugegangene Gesetzesvorlage hat die Abänderung des Art. 17 des Gesetzes über Besteuerungsrechte der Amtskörperschaften und Gemeinden vom 23. Juli 1877 zum Gegenstande. Der Entwurf beschränkt die Erteilung und Ermächtigung, die Gemeindesteuern nach einem von der gesetzlichen Regel abweichenden Beitragsverhältnisse umzulegen, auf diejenigen Gemeinden, welche schon seither von dieser Befugnis Gebrauch gemacht haben.

**A u s l a n d.**

London, 17. März. Die Königin von England und der deutsche Kaiser beglückwünschten den Zaren dafür, daß er der Verschwörung glücklich entgangen. — Nach einer Wiener Depesche des Standart sind in St. Petersburg etwa 120 Personen verhaftet worden. (S. M.)

**Miszellen.**

**Der deutsche Bäcker.**

Historische Erzählung von Ludovica Hefel. (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

In tiefer Bewegung küßte Dobel die Hand des Kronprinzen, dann sagte er ernst: „Nicht in Pracht und Ehre leitet mich heim, mein königlicher Herr, laßt mich in aller Stille forschen, ob mein Weib und Kind noch leben, und mich mein zerstörtes Haus wieder aufrichten. Glaubt mir, wer zwölf Jahre Gefängnis überlebte, der fragt nichts mehr nach äußeren Ehren!“ „Aber Ihr müßt doch Genugthuung haben.“ beharrte der Kronprinz.

„Die habe ich, wenn Eure königliche Hoheit mich mit Ihrer Gunst beehren, dann weiß man, daß ich unschuldig war. Schiebt alles auf einen Irrtum, denn, Herr, in des Herrn von Brindsen Brief ist vieles dunkel, und es thut nicht gut, solches Dunkel aufzuhellen. Es hat im Lande Dänemark lange genug böses Blut gegeben, ich will keine Genugthuung, keine Rache, nur ein friedliches Leben mit Weib und Kind!“

„Der Mann hat Recht.“ flüsterte Bernstorff dem Kronprinzen zu; dem Staatsmanne graute bei dem Gedanken, jene alten Geschichten könnten noch einmal aufgerührt werden. „thue ihm Eure königliche Hoheit seinen Willen!“

„Es soll alles geschehen, wie Ihr wollt, Dobel,“ entgegnete der Kronprinz, „eines kann ich Euch gleich sagen, Euer Weib lebt und Eure Tochter auch!“

Dobel faltete die Hände und betete still; die beiden Herren wagten nicht, ihn zu unterbrechen. Erst nach langer Pause sagte der Kronprinz: „Ich danke Euch mein Leben, Dobel, für meine Mutter und mich habt Ihr gelitten, zweier Königinnen Mundbäder seid ihr gewesen, wollt Ihr nun, da Ihr andere Genugthuung verschmäht, Eures Kronprinzen Freund werden?“

Wieder reichte er dem Gefangenen die Hand, und diesmal litt er nicht, daß er sie küßte. Dann reichte er ihm seinen Arm als Stütze, und so führte Karoline Mathildes Sohn den deutschen Bäcker in die Freiheit zurück.

Der Freund seines Kronprinzen ist der deutsche Bäcker wirklich geworden, nachdem er seiner Familie wieder gegeben war. Frau Marna glaubte das Glück dieser Wiedervereinigung nicht überleben zu können, als aber nach Jahresfrist Friedrich Wilhelm Dobel, der als Sekretär in die Dienste des Grafen Bernstorff getreten war, ihre Tochter Sophie heimführte, da war sie eine gar stattliche Brautmutter, und ihrem Manne hätte man die lange Kerkerhaft auch nicht mehr angesehen, wäre das weiße Haar nicht gewesen. Das plötzliche Wiederverseinen des deutschen Bäckers machte fast mehr Aufsehen wie einst sein Verschwinden; ruhig erklärte er jedem, er sei aus Versehen für einen andern eingekerkert worden, ein Verbrechen habe er nie begangen, und so hoch hatte er einst in der Achtung seiner Mitbürger gestanden, daß man seinen Worten glaubte und niemand an eine Verschuldung von seiner Seite dachte. Die Gunst des Hofes trug dazu bei, ihn in den Augen von Kopenhagen zu heben; man wußte, daß der Kronprinz, der thatsächlich die Regierung führte, oft seinen Rat einholte und, weder zu seinem noch des Landes Schaden, befolgte. Nur die Königin Juliane Marie wich dem deutschen Bäcker aus und als sie tot war, schien diesem ein Stein vom Herzen zu fallen. In wie weit er sie für Brindsens Mitschuldige hielt oder ein Recht hatte sie dafür zu halten, darüber hat er mit seiner bekannten Verschwiegenheit nie gesprochen. Nach 12 Jahren Kerkerhaft war er wieder ein angesehenener reicher, glücklicher Mann, der noch manches Enkelchen auf den Knien wiegte. Ein kurzes Bild seines Lebens im Alter gibt die Inschrift seines Grabsteins auf einem der Kirchhöfe draußen vor den Thoren Kopenhagens. Der Stein ist wohl erhalten, er zeigt auch die Silhouette des wackeren Mannes mit den freundlichen festen Zügen und dem steifen Pops im Nacken. Blumen blühen auf seinem Grabe, Rot- und Weißdorn neigen sich darüber hin und in hellem Sonnenglanze funkeln dem Besucher die Worte entgegen: „Hier ruhet Johann Christoph Dobel, geboren den 8. Juli 1741, gestorben den 16. Dezember 1807, weiland Mundbäcker der Königinnen Sophie Magdalena und Karoline Mathilde. — Er genoß nachher im ruhigen Bürgerstande das Glück des unermüdeten Wohlthuns und den süßen Lohn häuslicher und innerer Zufriedenheit. Sein Staub konnte eines Denkmals entbehren, denn in dankbaren Herzen, die in

ihm einen väterlichen Wohlthäter beweinen, hat er sich selbst ein weit schöneres errichtet, aber die Dankbarkeit konnte sich nicht versagen an seinem Grabe den Vorübergehenden zuzurufen:

Ach, sie haben  
Einen guten Mann begraben,  
Und uns war er mehr!

Dem „Boten für Tirol“ wird aus dem Lechtal berichtet: „Sonntag den 27. Febr. begab sich Philomena Schwarzmann, die Tochter des Gasthausbesizers „zum Adler“ in Hochfrumbach, von dort nach dem eine Stunde entfernten Dorfe Schreden (1260 Meter), um dem Gottesdienste beizuwohnen. Die Schwarzmann mochte etwa eine Wegstrecke von einer halben Stunde zurückgelegt haben, als in der Nähe des Körbersees eine kleine Lawine losbrach und das Mädchen mit in den Abgrund riß. Montag wurde die Leiche im Thale des Körberbaches aufgefunden. Der Kopf der Verschlütteten war kaum mit zwei Fuß Schnee bedeckt, während ein Fuß vom Schnee ganz frei war. Sehr vielen Reisenden und Touristen, besonders den Besuchern des Widdersteins, dürfte die schöne, blühende Walslerin in der originellen Tracht des Walsertales noch in lebhafter Erinnerung stehen, zumal sie dann und wann auch Touristen bei der Besteigung des Widdersteins als Führerin begleitete.“

**Auflösung des Scherz-Rätsels in Nr. 43.**  
Spiz — Affe — Kater.

**Einladung zum Abonnement  
auf den  
Enzthäler**

für das zweite Quartal 1887.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die R. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft 20 S.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

Anze

Nr. 46.

erscheint Dien

im Bezirk vie

Unse

kommt, so

ist, so ist

Auspruch

vor Augen

tage des

Gottes erse

und damit

90 S

Alters noc

Hochpunkt

noch in vol

die Geschie

lenken!

Ein

da, gar nic

laufbahn d

Ihm,

niedrigung

aufzurichte

wie an S

Den G

gehen mit h

des Regierung

enthaltend di

des Innern,

Finanzen von

die Vollziehu

